

htverkauf.

9. Juli d. J.

hr,
St. Bith
Gras, 5 Mor-
rgen Hafer und
feln

n.
gerstraße.

Gaspers,
Auctionator.

htverkauf.

7. Juli cr.

hr,
en

8 Morgen Korn
Hafer

dit an Ort und Stelle

Fehl.

hung.

19. Juli cr.

hr,
zu Wallerode an der

3 Morgen Hafer
versteigern. Hier-

Wiesenparzellen

Fehl.

gerung

id.

Juli ds. Js.

hr
Malscheid

10 Morgen Ha-
schwedischen Alee

Sausstand versteigern.

1893.

kom, Auctionator.

verkauf

bach.

chs des Herrn Mez-
anen bekannten Län-
ie früher in Loosen

20. Juli c.

hr anfangend,
en zu Bütgenbach.

r Bellefontaine.

h zur Lieferung von
en
zug des Herrn Ober-
Seifen, St. Bith.

Das „Kreisblatt“ für den Kreis Malmedy

wöchentlich zweimal und
Mittwochs und Samstags ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstal-
ten, Landbriefträgern und in der Expedition
entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt, pro
Exemplar in St. Bith oder in der Expe-
dition abgeholt 1 Mark; durch die
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Pro. 57.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 33 des Gesetzes vom 20. Juni
1875 über die Vermögens-Verwaltung in den katholischen
Kirchengemeinden und gemäß Artikel 7 der Geschäfts-
anweisung für die katholischen Kirchenvorstände in der
Erzdiözese Köln haben Neuwahlen der Kirchenvorsteher
und Gemeindevertreter in der nächsten Zeit stattzufinden,
wobei die dem erwähnten Gesetze beigefügte Wahlordnung
maßgebend ist.

Indem ich diese Vorschriften hierdurch in Erinnerung
bringe, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die
Vorständen der Kirchenvorstände für die rechtzeitige Vor-
nahme der bezeichneten Neuwahlen nach der bezogenen
Vorschrift des Artikel 7 der Geschäftsanweisung verant-
wortlich sind.

Malmedy, den 4. Juli 1893.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung: von Bremer.

Bericht

über die Kreisstags-Sitzung vom 12. Juli 1893.

In Gemäßheit des § 69 der Rheinischen Kreisordnung
bringe ich nachstehend das Protokoll über die heutige
Kreisstags-Sitzung, soweit dasselbe die zur Milderung der
Futtermittel erforderlichen Maßnahmen zum Gegenstande
hat, zur allgemeinen Kenntniß.

Außerdem wurde in dieser Sitzung das für die
Bürgermeisterei Crombach neu gewählte Mitglied, Herr
Peter Hilgers zu Crombach eingeführt und die Vertrauens-
männer in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und
Geschworenen für 1894 gewählt.

Malmedy, 12. Juli 1893.

Der königliche Landrath
Wallraf.

Verhandelt, Malmedy, den 12. Juli 1893.

Der Kreisstag besteht aus 26 Mitgliedern. Davon
waren anwesend unter dem Voritze des königlichen Land-
raths Wallraf 19 Mitglieder.

Auf Einladung vom 8. d. Mts. versammelte sich der
Kreisstag des Kreises Malmedy in den neben genannten
Mitgliedern, die zunächst zur Vollziehung des Protokolls
die Herren Piette, Schröder und Steinbach von Malmedy
und als Protokollführer den Kreisaußschuß-Sekretär Dohr
wählten. Die Beschlüsse sind vom Kreisaußschuß vorbereitet.

Die Dorfprinzessin.

Roman
von B. W. Capri.

(2. Fortsetzung.)

„Der Kirchgang ist auf heute angesagt, die Mitgift mit
dem Verwalter ausgemacht; der Anton kriegt was rechtliches
mit. Alles ist in der besten Ordnung.“

„Was kümmert mich denn aber Geld und Gut?“ unter-
brach ihn Christl in gereiztem Ton; „glaubt der Herr Vater
vielleicht gar, daß ich wegen der paar Thaler dem Anton
mein Jawort gegeben habe?“

„Weshalb Du's immer gethan hast, geschehen ist's doch
einmal und läßt sich nicht mehr ändern,“ sagte der Hofbauer.
„Wirf doch nur einen Blick auf die Straße hinaus und schau!
Dir die Menge an, die dort steht! Die warten alle auf den
Hochzeitswagen; jeden Augenblick können die Freunde und
Verwandten kommen!“

„Sie sollen kommen!“ entgegnete Christl trotzig; „ich
geß nicht mit ihnen!“
„Aber ich bit' Dich um Christi willen, sei doch g'scheidt,
Christl!“ jammerte Marie; „bedenk' doch das Aufsehn —
die Schand!“

Der Hofbauer schwieg, allein seine in Falten gezogene
Stirn, seine zusammengekniffenen Lippen sprachen deutlich den
Unmuth aus, der ihn erfüllte. Das war seit Menschengeden-
ken in Lindenbach nicht vorgekommen; das sprach allen
durch die Zeit geheiligten Gebräuchen, aller Sitte Hohn.
In diesem Moment erkannte der stolze, hoffärtige Mann, wie
schlecht er sein Kind erzogen, welchem Selbstbeherrschung,
Ehre und Rücksicht für andere unbekannte Tugenden waren,
und das kein Gesetz anerkannte als den eigenen Willen.

Marie war weinend bei Seite getreten. Nun aber
näherete sie sich ihrer Base mit tief bekümmertem Miene. Noch
einmal versuchte sie es, sie zur Umkehr zu bewegen, obwohl

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Bith, Mittwoch den 19. Juli 1893.

Das „Kreisblatt“ kostet mit der Mittwoch-
beilage „Familienblatt“
Stetig und der Stetigen Samstagsbeilage
„Ausstrittes Unterhaltungsblatt“ vierteljähr-
lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75
Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3gespaltene Gar-
mond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige.
Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz
sowie Reklamen 30 Pfg. die Zeile.
Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag
von P. J. Doepgen in St. Bith (Eifel).

28. Jahrgang.

Tages-Ordnung.

Besprechung der schon herrschenden und noch zu
erwartenden Futtermittel und Vorschläge zur
Bekämpfung derselben.

Der Vorsitzende verbreitete sich eingehend über die
Ernteausichten im hiesigen Kreis, die sich nach Ansicht
der landwirtschaftlichen Lokal-Abtheilung des Kreises
gegenwärtig etwa in folgender Weise stellen: Bezüglich
des Roggens ist durchgängig eine Mittelernte sowohl
nach dem Stroh als nach dem Fruchttrag zu erwarten.

Die Haferernte ist noch von dem weiteren Verlauf
der Witterung abhängig, wird indeß voraussichtlich erheblich
hinter einer Durchschnittsernte zurückbleiben und stellenweise
nur einen ganz unbedeutenden Ertrag ergeben.

Die Heuernte wird auf den besten Wiesen etwa 1/3,
auf den anderen Wiesen nur bis zu 1/5 und vereinzelt sogar
nur 1/10 einer Mittelernte erzielen. Dazu kommt, daß bei
der überall vorhandenen Dürre der Weiden, das Vieh viel-
fach in die Wiesen hat getrieben werden müssen und daß
in Folge dessen auch die abzuerntenden Flächen geringere
sind, als in sonstigen Jahren. Auch ist an manchen Stellen
der Roggen bereits vor der Reife geschnitten und als
Grünfütter worden. Im Großen und Ganzen steht die
Sache so, daß zur Erhaltung des nöthigen Viehbestandes
in einzelnen Bürgermeistereien sofort, in allen
ländlichen Bürgermeistereien aber für den Winter durch
Beschaffung von Kraftfuttermitteln gesorgt werden muß
und daß sich auch die Beschaffung der für den Winter
unbedingt erforderlichen Futtermittel schon jetzt dringend
empfiehlt, um nicht von der mit Sicherheit zu erwartenden
weitem Preissteigerung dieser Futtermittel betroffen zu
werden.

Es fragt sich nun, von wem und in welcher Weise
die zu jenen Bestellungen erforderlichen Gelder aufzubringen
sind und wie am zweckmäßigsten das Bedürfnis nach den
verschiedenen Futtermitteln ermittelt und befriedigt werden
kann. In erster Linie ist davon auszugehen, daß die
kleineren Landwirthe, deren Existenz zumeist bedroht ist,
zur sofortigen Bezahlung der Futtermittel sich nicht im
Stande befinden und daß denselben das Geld leihweise
gegen Bürgschaft und Rückzahlung etwa in 3 Jahresraten
vom 1. November 1894 ab beschafft werden muß. Zur
Erlangung des hiernach erforderlichen Kapitals sind die
Gemeinden und Bürgermeistereien nicht wohl im Stande,
weil damit die einheitliche Beschaffung der Gelder und
Beforgung und Vertheilung der Bestellungen in Frage
gestellt wird. Ein Eintreten des Kreises empfiehlt sich
wegen der dadurch gesicherten Einheitlichkeit des Vorgehens,
der größeren Leistungsfähigkeit und Kreditfähigkeit des Kreises
Seitens der Provinz und des Nachener Vereins als Vor-
aussetzung für die von diesen Körperschaften in Aussicht
gestellten Zuwendungen und Erleichterungen bestimmt
worden ist. Nach den vorläufigen Erklärungen des Herrn

Landes-Direktors wird voraussichtlich Seitens des Provinzial-
Ausschusses ein Kapital von 2,000,000 Mark den Kreisen
zur Verfügung gestellt, welches bis zum Zusammentritt
des nächsten Provinziallandtages ohne jede Vergütung, von
da ab aber mit 2 1/2 Prozent Verzinsung und 1/2 Prozent
Tilgung überlassen werden solle. Von diesen 5 Prozent
übernimmt die Provinz selbst 2 1/2 Prozent, sodas zu Lasten
der Kreise nur 2 1/2 Prozent verbleiben. Es ist dringend
gerathen, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen und
bei der Provinz z. Bt. eine Anleihe von 100,000 Mark
zu erbitten.

Um das Bedürfnis nach Bestellungen näher zu ermitteln
finden am nächsten Sonntag in allen landwirtschaftlichen
Kantons des Kreises Versammlungen statt, in welchen die
Landwirthe über geeignete Futtermittel belehrt und zur
Aufgabe von Bestellungen aufgefordert werden sollen. In
den folgenden Tagen werden diese Bestellungen, die sowohl
für sofort als für den Winter gemacht werden können von
Haus zu Haus gesammelt. Das Ergebnis dieser Aufnahme
wird sowohl dem Landraths-Amt als einer zu bildenden
Kreis-Kommission mitgetheilt, dem ersteren, damit die genaue
Höhe der erforderlichen Gelder übersehen werden kann, der
letzteren um die Bestellungen an den billigsten und besten
Quellen sofort aufzugeben.

Hiernach handle es sich für den Kreisstag heute darum,
seine Bereitwilligkeit zum Eintreten des Kreisverbandes
und zur Aufnahme einer Anleihe etwa in Höhe von 100,000
Mark auszusprechen, deren genaue Bemessung und endgültige
Aufnahme in den gesetzlichen Formen noch einer späteren
Beschlussfassung vorbehalten bleibt,

eine Kreis-Kommission zur Sammlung und Ausführung
der Bestellungen. Demgemäß schlägen der Vorsitzende in
Uebereinstimmung mit dem Kreisaußschuß dem Kreisstage
die nachfolgenden Beschlüsse vor:

1. Der Kreisstag erklärt sich zur Aufnahme einer
Anleihe in annäherndem Betrag von 100,000 Mark und
Zurückzahlung derselben mit 2 1/2 Prozent etwa vom 1.
April 1894 ab bei der Provinz unter der Voraussetzung
bereit, daß Seitens der Provinz eine Verzinsung nicht
beansprucht wird und dem Kreise auch sonst alle diejenigen
Vergünstigungen zufallen, welche anderen armen Kreisen
der Provinz bei Aufnahme und Tilgung jener Nothstands-
anleihe geräumt werden.

2. Der Kreisstag setzt zur Sammlung und Ausführung
der gemeinschaftlichen Ausführung der gemeinschaftlichen
Bestellungen auf Grund des § 87 der Rheinischen Kreis-
ordnung eine aus den Kreisangehörigen, Bürgermeister
Schulzen zu Deidenberg, Bürgermeister Quereinjan zu
Welsches und Kreisaußschuß-Mitglied Henues zu Robert-
ville bestehende Kreis-Kommission hierdurch ein, welche den
Winterschuldirektor Dettinger als fachverständigen Berater
zu ihren Sitzungen zuzuziehen hat. Nach längerer Erörterung
ertheilt der Kreisstag den obigen beiden Vorschlägen ein-
müthig seine Zustimmung und beschloß des Weiteren, daß

Christl sprang wüthend auf ihre Base zu und sah ihr,
behend vor Zorn, in die Augen.

„Geht's Dich was an?“ schrie sie; „hab' ich Dir Rechen-
schaft abzulegen, warum ich ihn jetzt nit mag? Kein Mensch
braucht mich d'rum zu fragen und ich brauch' keinem Men-
schen zu antworten! Wenn Du's aber durchaus hören willst,
ich kann Dir's ja just auch sagen, daß es gerade darum ge-
schieht, weil der Anton so blind und so dumm war, und sich
an Dich gemacht hat, obwohl ich daneben gestanden hatte,
und er es doch hätte sehen können, was für ein Unterschied
zwischen Dir und mir ist. Ich hab' ihm zeigen wollen, dem
Musje Anton, daß, sobald mir der Kopf und die Laune da-
nach steht, er mich doch lieben muß, wie alle andern es
gethan haben! Viel Müß' hat's nicht gebraucht, das muß ich
sagen. Das Herz von Deinem Liebsten, meine liebe Marie,
das biegt sich und schwingt sich ja so schön nach dem Winde,
wie die Zweige an einem Weidenbaum. Und schau', weil
er Dich früher lieb gehabt hat und erst dann mich, darum
geb' ich's ihm jetzt heim! Ich verlang' keine Treu' von ihm,
wegen meiner kann er mit seiner Person ein Präsent machen,
wenn er will!“

Sprachlos staunte Marie ihre Base an. Daß eine
solche Handlungsweise möglich sei, das hätte sie sich in ihrem
ehelichen Herzen niemals träumen lassen.
Der Hofbauer aber faßte sich mit beiden Händen an
den Kopf; er fragte sich, ob er denn auch wirklich wache, ob
das alles nicht ein toller Traum sei, in welchem er sein
Kind also sprechen hörte.

„Aber — warum hast Du's denn gar so weit kommen
lassen?“ stammelte endlich Marie. „Du hätst ihn ja abwei-
sen können, als er Dich zur Ehe begehrte.“
Christl lachte höhnisch auf. „Mein, das wäre für ihn
allzu gelind gewesen; denn er hat mich leiden gemacht, und
das hat kein anderer gethan. Es ist mir grade,“ setzte sie
hinzu, indem sie wie träumend vor sich hinschaute, „als hät'
ich ihn einmal lieb gehabt, den Anton, und das war zu der

sie sich gar sehr ihres geringen Einflusses bewußt war, den
sie auf dieselbe übte. Aber es handelte sich ja um so Gro-
ßes: um Anton's Glück.

„Christl!“ mahnte sie, „hast Du auch bedacht, was Anton
zu all' dem sagen wird, der gute Anton, der Dich so herzlich
lieb hat, der so überjelig war, als Du ihm Dein Jawort
gegeben hast? Denk' nur, denk', wie zu Haus bei ihm nun
alles festlich hergerichtet ist, — wie er Dich voll Sehnsucht
erwartet — und dann denk' an seine Verzweiflung, wenn
Du ihm diese Schmach anthust!“

Christl warf einen höhnischen Blick auf ihre Base.
„Schau nur,“ sagte sie, „wie warm Du Dich seiner anjimmst!
Natürlich, 's ist ja Dein ehemaliger Liebster — und der hat's
schon um Dich verdient mit seinem Treubruch!“

Marie war bei diesen Worten, die sie gerade in's Herz
trafen, in schmerzlicher Erregung zusammengezuckt.

„Christl,“ antwortete sie mit bebenden Lippen, „Du
weißt so gut wie ich, daß Du die Unwahrheit sprichst —
daß der Anton und ich niemals —“

„Kann man's denn wissen?“ unterbrach sie Christl achsel-
zuckend; „das ganze Dorf hat damals davon gesprochen;
Eure Liebchaft war für alle eine ausgemachte Sache!“

„Unzere Liebchaft?! Das ist nicht wahr!“ rief Marie
mit hochgerötheten Wangen und ihre Augen blitzten vor
Entrüstung. „Du lügst! Aber — diese Lüge paßt Dir heut'
gerade in Deinen Kram. Du weißt, daß der Anton nie
von Liebe zu mir gesprochen hat, daß er mir wie einer
Schwester zugethan war, wie er's heut zu Tage auch noch ist.“
„Und Du ihm natürlich wie einem Bruder!“ entgegnete
Christl boshaft lachend.

„Das bin ich!“ erwiderte Marie stolz mit erhobenem
Kopfe; „wäre er mein Bruder, ich wäre stolz auf ihn, und
hätt' er mich unbedeutendes Ding jemals gewürdigt, mich
seine Verlobte zu nennen, ich hätte freilich nie so schlecht an
ihm gehandelt, wie Du!“

die dem Kreise durch jene Anleihe etwa entstehenden Ausfälle auf die Grund- und Gebäudesteuer umgelegt und daß dabei in Gemäßheit des § 13 der Rheinischen Kreisordnung die einzelnen Gemeinden des Kreises mit einem geringeren oder höheren Prozentsatz belegt werden sollen, je nach dem innerhalb dieser Gemeindebezirke die Ausfälle geringer oder höher sich gestalten, also die endgültige Hülfe des Kreises in geringerem oder höherem Maße beansprucht wird.

Endlich erklärte sich der Kreistag damit einverstanden, daß denjenigen Landwirthen, die Kredit nicht beanspruchen, Futtermittel in beliebiger Menge bestellt werden, daß aber im Uebrigen die Bestellungen in allen Bürgermeistereien auf ihre Nothwendigkeit durch eine Kommission geprüft werden sollen, welche von dem Bürgermeister präsidirt wird und der außerdem noch die nachgenannten Personen angehören.

Bürgermeisterei Malmedy. Bède Viktor und Müller Nikolaus, (Vater) beide hier. Béverce. Die Gemeinde-Vorsteher Meyer zu Arimont, Bertrand zu Bürenville und Dehottay zu Khoffray. Weismes. Bodarwe Heinrich Franz zu Steinbach. Klein Eduard zu Weismes, die Gemeinde-Vorsteher Nailis zu Oisat und Servais zu Robertville.

Bütgenbach. Gierten A. zu Bütgenbacherhütte, Hardy, Gemeinde-Vorsteher zu Wehwerk, Lemaire, Postagent zu Sourbrodt, Klüpper Paul zu Ridrum, Lecocq, Gemeinderaths-Mitglied zu Faymonville. Büllingen. Jouch Joh. Nik. zu Büllingen. Welsch, Gemeinde-Vorsteher zu Krickelt, Poths Joh. Nik. zu Mürringen, Chabet Franz zu Wirzfeld.

Bürgermeisterei Manderfeld-Schönberg. Thies Mathias zu Manderfeld. Braun J. B. zu Lanzerath, Brand Michel zu Aßf, von Röszen Gutsbesitzer zu Losheim, Henkes Mth. Andler, Straßer Mth. zu Schönberg.

Bürgermeisterei St. Vith. Margraff Nikolaus und Noel Ignaz zu St. Vith. Crombach. Maraitte Leonhard zu Crombach, Bözges Michel zu Neundorf, Arens Michel zu Ober-Gmmels.

Lommersweiler. Jodoch Peter zu Lommersweiler, Simon Theodor zu Breitfeld, Thumes zu Akerath, Neuland. Holper Leonhard zu Stoubach, Ober zu Steffeshausen.

Gemeinde Neuland. Klaes Anton zu Neuland, Lampertz Paul zu Bengeler.

Bürgermeisterei Thommen. Benzerath, Lehrer zu Thommen. Schmitz Jakob zu Malbingen, die Gemeinderathsmitglieder Müller zu Weisten und Freres zu Dudler.

Necht-Bellevaug. Meyer Gh. zu Necht, Gabriel-Lemaire Hubert zu Digneville. Rohnen Leonhard zu Born. Gabriel Heinrich Alexander zu Bellevaug.

Amel-Meyerode. Jates Peter zu Amel, Schmitz Peter zu Deidenberg. Wertes Nikolaus zu Moederfeld. Müller Joseph zu Heppenbach. Kringels Peter zu Meyerode, Feiten, Gemeinde-Vorsteher zu Wallerode, König, Gemeinde-Vorsteher zu Herres-

bach, Hupperz Nikolaus (Sohn) zu Medell.
v. g. u.
gez. Wallraf, Vorsitzender,
" Piette,
" Schröder,
" Steinbach,
" Dohr.

Vermischtes.

* St. Vith, 17. Juni. Gestern fand im Hotel Genten hier unter dem Vorhitz des Herrn Bürgermeisters Ennen eine Versammlung der hiesigen Landwirthe behufs Besprechung über Abwehr der drohenden Futternoth durch Beschaffung von Kraftfutter statt. Die meisten der Anwesenden entschlossen sich zum Bezug von Gerste (ungemahlen) und wurden auf dieses Kraftfutter namhafte Bestellungen abgegeben. Die Lieferung der Gerste wird erst zu Beginn des Winters gewünscht, da die hiesigen Landwirthe das Vieh bis dahin gut durchbringen zu können glauben.

* St. Vith, 18. Juli. Nach einer Bekanntmachung im Eisenbahn-Amtsblatt sind für den Bau einer Bahn von St. Vith nach Vielsalm und einer Bahn von Malmedy nach Stavelot die dazu nöthigen Mittel gewährt worden.

— Cupen, 13. Juli. Ein ehemaliger hiesiger Geschäftsmann fand kürzlich in dem Briefkasten seiner Hausthür einen mit dem Poststempel Cupen versehenen Brief, der nur die Worte „Inhalt zurück. Von einem Dieb“ sowie einen 50-Markschein enthielt.

— Daun, 12. Juli. Vor einigen Tagen verkaufte ein hiesiger Einwohner ein fettes Schwein an einen auswärtigen Händler. Dasselbe wurde mit noch andern auf einen Wagen geladen und wegen der großen Hitze nachts nach der Bahnstation Gerolstein gebracht um durch die Eisenbahn an seinen Bestimmungsort transportirt zu werden. Nach dem Ausladen stürzte das betreffende Schwein mit dem Kopfe in ein in der Nähe befindliches Fauchefäß und erstickte. Nun freitet man sich über die Frage: wer muß den Schaden tragen? Der Verkäufer lieferte das Schwein nach Uebereinkunft an den Fuhrmann ab. Der Fuhrmann brachte es gesund nach Gerolstein und hier verunglückte es in einer Fauchegrube, welche wahrscheinlich ungenügend zugedeckt war. Die Sache wird gerichtlich zur Entscheidung kommen.

— Im Luxemburger Lande hat man Wiesenbewässerungen der verschiedensten Art bei der anhaltenden Trockenheit vorgenommen. So versuchte man zu Dommeldingen Kette zu bilden und mit Blechleitern das Wasser ähnlich wie bei Feuersbrünsten auf die Wiesen zu schütten. Im Rösenthal ließ die Regierung eine Dampfmaschine arbeiten, was Kosten von 25 Fr. täglich verursachen soll. Im Merschthal errichtete man zu Mersch, Lintgen und Lorenzweiler große Schleusen in der Alzette und überschwemmte das ganze Wiesenthal. Wohl die bewährteste und wohlfeilste Methode. Bei Mersch hat man bereits sehr befriedigende Resultate damit erzielt.

— Trier, 13. Juli. Einen ganzen Monat früher als in anderen Jahren kann man diesmal mit ziemlicher Sicherheit über den Stand der Weinberge berichten. Sie stehen an der ganzen Mosel und ebenso an der Saar so prächtig wie seit Menschengedenken nicht. Durchweg kann man auf $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ Herbst rechnen. Die Qualität muß nach der Kochhize wie sie bisher geherrscht hat, vorzüglich werden. Das Einkaufsgeschäft ist unter so vielwiderstehenden Hoffnungen begreiflicherweise sehr flau, wohl aber wird ein anderes Geschäft sehr schwunghaft betrieben: der Handel mit leeren Fässern. Der Umstand nämlich, daß auch eine reiche Obsterte zu erwarten steht, woraus wieder ein ergiebiges Biez- (Apfelwein-) Jahr hervorgeht, hat die Befürchtung aufkommen lassen, daß es im Herbst an

Zeit, als er nur Augen für Dich gehabt hat, Marie. Das ist aber jetzt vorbei, ich hab's ja geseh'n, daß er gerade so ist, wie die andern — nicht um ein bischen mehr werth. Raum war sein Herz mein, so war er auch mein Sklave — mein Knecht, und ich hatt' mit ihm machen können, was mir beliebte. Dabei ist er auch noch eingebildet und thut so prozig und sicher, als könnt's ihm jetzt gar nimmer fehlen, daß er mich zum Weib bekommt! O nein, jetzt soll er's fühlen, daß die Hofbauer Christl ihren Stolz hat, sein Geld nicht braucht, die Freier an den Fingern abzählen kann und sich um alle miteinander nicht kümmert, am wenigsten aber um einen solchen, der erst eine Weil' mit einer andern geliebt hat und später vielleicht auch gar kein zu treuer Ehemann wäre."

In diesem Augenblick hörte man schon ziemlich nahes Wagengerassel, jauchzende Zurufe, Klänge von Blas-Instrumenten und all' jenen Lärm, durch welchen sich gewöhnlich schon vom weitem die Hochzeitswagen auf dem Lande anzukündigen pflegen.

Dem Hofbauer standen die Haare zu Berge. Gewaltig raffte er sich aus dem erstarrten Zustande auf, in dem er bisher wie ein Träumender dagestanden hatte. Er näherte sich seiner Tochter, legte ihr die Hand wuchtig auf die Schulter und sagte ernst und eindringlich: „Christl, ich will hoffen, das alles ist nur ein schlechter Spaß gewesen, so eine von Deinen gewöhnlichen Launen. Dazu ist aber jetzt nicht Zeit; die Stund' ist da, der Hochzeitswagen vor der Thür, und die Sach' ist, wie Du weißt, nicht mehr aufzuzchieben. Deshalb mach' ein Ende jetzt und laß Dir Deinen Brautstaat anlegen. War ich bis jetzt auch ein schwacher Vater, heut' ist das eine andere Sach'. Heut' kann ich's nicht dulden, daß Du aus purem Eigensinn das ganze Dorf an der Nase herumführst. War' eine faulere Geschichte das! Die Hochzeit geht vor sich — ich befehl's!"

Der Hofbauer wandte sich zur Seite, da er den Muth

nicht in sich fühlte, sein Kind, zu dem er noch nie in harten Worten gesprochen, dabei anzusehen.

„Der Herr Vater befehlt?“ erwiderte Christl in schnippschem Ton; „da hatt' der Herr Vater halt früher damit anfangen sollen; mir befehlen zu lassen, daran war ich mein Lebtag nicht gewöhnt, und daß der Herr Vater grade heut' so hart mit mir umgeht, das thut mir recht meh.“ Sie schluchzte. Dabei barg die Heuchlerin, deren Augen auch nicht eine Thräne neigte, das Gesicht in die Hände; ihr Körper erzitterte krampfhaft.

Sobald der Hofbauer dies sah und hörte, war er schon völlig besiegt und fluchte jetzt in seinem Innern bereits über Anton, den unschuldigen Urheber aller dieser Verwickelungen. Seine Christl weinen zu sehen und dann noch zu widersehen, das ging über seine Kraft. Was lag ihm, dem reichen Hofbauer, am Ende an allen Bewohnern des Ortes, wenn sein Kind einen Widerwillen gegen ihren Bräutigam hatte! „So mach' in Gottes Namen, was Du willst!“ entschied er, indem er die Tochter in die Arme schloß. „Zwingen will ich Dich ja nicht, das weißt Du, und magst Du den Anton wirklich nicht, so laß ihn meinetwegen laufen!“

Die Trompeten draußen schmetterten, die Kinder jubelten, die Menge jauchzte und verlangte, die Braut zu sehen; denn der geschmückte Hochzeitswagen hatte vor dem festlich decorirten Thor Halt gemacht. Hoch oben auf dem Wagen jubelt, jauchzt und lacht ein tolles, wildes Völklein; die Brautführer und Brautjungfern, die sich, wie es die Sitte will, zuerst vor dem Hause des Bräutigams versammelt, dort einen Trunk zu sich genommen haben und nun gekommen sind, um die Braut abzuholen.

In der großen Stube des Erdgeschosses hatten sich bald nach dem Eintreffen des Brautwagens die eingeladenen Verwandten und Bekannten versammelt, um der Braut beim Verlassen des väterlichen Hauses das Geleit zu geben; sie alle warteten auf ein freundliches Willkommen durch den Hochzeitsgeber und die Braut.

Fässern taugeln dürfte. So sind die Preise derselben stark in die Höhe gegangen, Fässer, die noch vor 14 Tagen für 12—15 Mk. zu haben waren, kosten heute schon 40—50 Mk., und die Fälle, daß für zwei leere Fässer ein Maß Wein gefülltes eingetauscht wurde, sind nicht mehr selten. Diese Konjunktur wird denn auch bereits von spekulativen Händlern ausgenutzt. Große Reisen nach Norddeutschland werden unternommen, um in Kasinos u. s. w. leere Fässer anzukaufen, die im Herbst mit ganz bedeutendem Nutzen losgeschlagen werden sollen. Nun, die Mosel kann ein gutes Weinjahr wieder einmal gebrauchen, mögen sich die goldenen Hoffnungen nicht zerschlagen!

— Trier, 14. Juli. Schwere Gewitter zogen gestern und heute über das Moselthal, die den lebendigen Fluren endlich den Regen brachten. Zahlreiche Blitze trafen Häuser und Bäume und vernichtete mehrere Menschenleben. Bei Remich wurden drei Landleute, ein Mädchen und zwei Männer die unter einem Baume Schutz gesucht hatten, erschlagen. Bei Merschweiler wurde ein Knecht in einem Kornkasten erschlagen; der Kasten ging in Flammen auf. In Pluwig traf der Blitz den Kirchturm, ohne zu zünden.

— Papenburg, 13. Juli. Die hiesige Stadt und Umgegend wurde heute Nachmittag von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht, das seit mehreren Jahrzehnten seines Gleichen nicht hatte. Die Hagelkörner, welche die Größe von starken Taubeneiern hatten, bedeckten 6—8 Centimeter hoch den Erdboden und verwandelten weite Strecken in eine Winterlandschaft. Hat der Stand der Früchte im Allgemeinen zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, so sind diese mit einem Male vernichtet. Die Gemüse liegen zertrümmert am Boden, ebenso bedeckt vieles Obst die Erde. Einen besonders traurigen Anblick gewähren die Felder. Hier hat der von einem heftigen Sturmwind gepeitschte Hagel das aufrecht stehende Getreide fast völlig vernichtet. Wie schrecklich das Unwetter gehaust hat, erhellt aus dem Umstand, daß man später auf den Straßen und in Gärten zahlreiche Vogelleichen fand. Der Schaden ist ein ganz bedeutender.

— Bonn, 12. Juli. Ein hiesiger, schon bejahrter Conditorgehilfe lebte unglücklich, denn seine Neigung wurde nicht erwidert. Er faßte deshalb den Entschluß, zu sterben wollte aber nicht so ganz unbemerkt von dannen gehen. So schlug er in einer der letzten Nächte, nachdem er sich gründlich bezechet, bei seiner Prinzipalin, einer Wittwe, Alles kurz und klein, was ihm unter die Finger kam, mamentlich machte er aus einer großen Menge Eier einen wüsten Brei. Dann steckte er das Haus in Brand. Der Rauf ging er zum Rhein und ertränkte sich. Zum Glück wurde das Feuer bald gelöscht.

— Bochum, 13. Juli. Der Sohn einer armen Wittve wurde von dem Soldatenleben auf Reklamation derselben entbunden. Nach einem Jahre verheiratete sich der Sohn und vergaß die Mutter zu unterstützen. Als er auch trotz wiederholter Aufforderung seiner Pflicht nach nachkam, wurde er bei der Behörde angezeigt. Kurze Zeit nachher wurde der Verheiratete, Vater eines Kindes, bei der Artillerie eingestellt.

— Aus Hessen, 9. Juli. Eine sonderbare Ueber- raschung ist dieser Tage einem begüterten Landwirth in Fricklar (bei Kassel) zuteil geworden. In seinen Stallungen fand er den Viehbestand um zwei Kühe vermehrt. Auf dem Horn einer der fremden Gäste flatterte ein Zettel folgenden Inhalts: „Ich kann die Kühe nicht mehr füttern, erbarne Dich ihrer und mache damit, was Du willst.“ Eine Unterschrift fehlt; der bisherige Besitzer der beiden Thiere wird sich wohl nach der Futternoth wieder melden.

— Wie der „Lipp Landeszeitung“ aus Herford geschrieben wird, waren die Mauerarbeiten an dem dortigen Postneubau mit 30,000 Mk. veranschlagt und wurden mit 13,000 Mk. vergeben.

— Eine Familientragödie ist in Berlin durch die Dazwischenkunft eines Wächters verhütet worden. Eine

Aber niemand ließ sich sehen. Wo blieben sie denn? Die Gäste sahen einander erstaunt an und schüttelten die Köpfe. Die Brautführer, das blühende Blumenkränzelein um den Arm gewunden, drehten den breitrandigen Hut zwischen den Fingern. Draußen standen und saßen die Mädchen in einer lieblichen Gruppe auf dem geschmückten Wagen und lugten neugierig durch die blankgeputzten Stubenfenster hinein; sie alle konnten aus der Sache nicht klug werden.

Endlich, nachdem sie schon nahezu die Geduld verloren hatten, erschien oben auf der hölzernen Treppe, die von dem geräumigen Hausflur aus in das obere Stockwerk führte, der Hofbauer. Er, der sonst im Vollgefühl seiner Bedeutung so gepreizt zu thun gewohnt war, trug schon während des langsamen Herabschreitens das Köppchen in der Hand.

In dieser Stunde hätte sich Valentin Korn wahrhaftig lieber bei lebendigem Leib in die Erde vergraben lassen, als daß er mit einer solchen Botschaft den versammelten Gästen, Nachbarn und Gevattern entgegengetreten wäre — und doch mußte es sein.

„Wo ist Jungfer Christl?“ riefen wohl mehr als ein Duzend Stimmen wie aus einem Munde.

„Liebe Freunde und Nachbarn!“ hob Valentin endlich tief Athem holend, an.

„Laßt's gut sein, Hofbauer!“ unterbrach ihn ein alter Bauer mit gewaltigem Bauch. „Laßt's gut sein, Valentin! Ihr seid so gewaltig gerührt und völlig außer Euch gerathen. Wir erlassen Euch die Red'; schaut auf lieber zu, daß die Sach' endlich vorwärts geht; denn das junge Volk wird ungeduldig und der Herr Pfarrer ist auch bereits in der Sacristei. Laßt den alten ehrwürdigen Herrn nicht zu lange warten!“

(Fortsetzung folgt.)

Mutter hat ihre fünf perlsucht. Von einer rachtet: In dem Haus sich die Wohnung des lung auf einem wenig inne hat und daher ist treffend ist. Seine Fa Ghefrau Frieda, gebor Tochter Ida, dem ach jährigen Emma, einem um zwei Jahre jünger strengungen des Mann Zeit sehr schlecht und gang der Thigen vor reifte in ihr ein ver voriger Woche, als de war, theilte sie ihr den beschloßen haben den Tod zu folgen. Kindern keinen Wider in Sohn auf dem M dern gefolgt nach den Blöhensee auf. Ida r schauerlichen Entschluf sieden, während die W Gustab und Max auf stieg. Sie begann ihr Kinder unter Wasser l der entseßlichen Arbeit hatten, überkam sie die laut zu schreien an. harten Fabrik, der sofo genug eintraf, um die Fluthen zu entweichen. zu einem Bruder der holte. Der Vorgang gefeilt und die Mutter versuchs verhaftet. I Nothlage in der Fami

— [Nach fünfjäh Jahre wohnte in der meister F., der ein g Tages vermehrte derte kurz vorher einem M im Drange der Geschäft alles Suchens blieb Verdacht des Bestohlen welcher er kurz vorher 20jährige Mädchen w wöchentlich Unterfuch da der Verdacht nicht entlassen wurde. S Geschäft auf, kaufte mit den Seinigen das sich die einzige Tocht Diebstahlsaffäre fünf Beluch bei ihrer Elter räumen einer Bodenkan ein kleiner Wollenknau der Zeit arg genagt ba auf und entfaltete zu gewickelt gewesen. D demselben einen preubi es der Dame klar, da Seite gebracht haben r damals Schreibversuch kleines Mädchen hatte f den 500-Thalerschein die Wollle darauf gew vergefien, vielleicht auch Sachverhalt verschwiege den hochbetagten Eltern und nun versuchte de Verkäuferin ausfindig z ihm dies, die damalige einem Hause der Barn wiffen. Dieser Tage l der ihr unter vielen 1500 Mark als Sch Thalerschein aber hat Geldschrank einverleibt

— Der gewiß bis den Tod herbeifü festgesetzt worden. An alte Gastwirth Friedrich liefert. Drei Tage vor Wirthschaft und bracht er vor die Thür gesetzt der Mensch so wüthen kam und daß er dem durchbiß. Der Arm f wurde in Anbetracht i des Berlesten nach Zu anlangte, war sein Zu genommen wurde. Tr Die Leichenöffnung erg Wenn man nicht ann Speifen genossen hat, als wahrscheinlich gett schen durch eine Vergift

— Görlitz, 13 ein gewaltiger Zusam fälcher Signalisirung stattgefunden. 39 Wa schwer verlegt.

— Zwickau, 13 „Zur Fichte“ in Sta hender Mann, begab f Zustande in den Keller ihrem Wiedereintritt in

die Preise derselben die noch vor 14 Tagen kosten heute schon 40... bei leere Fässer ein mit... nicht mehr selten... bereits von Spekulativen... nach Norddeutschland... u. s. w. leere Fässer... bedeutendem Nutzen... die Mofel kann ein gutes... mögen sich die goldenen

ere Gewitter zogen gel... die den Lebenden... Zahlreiche Bliz... vernichtete mehreren... drei Landleute, ein... einem Baume Schutz... erschwier wurde ein...; der Kasten ging... der Bliz den Kirch...

Die hiesige Stadt... ittag von einem furcht... seit mehreren Jahr... Die Hagelkörner... beneidern hatten, bedeckten... den und verwandelten... schaft. Hat der Stand... schönsten Hoffnungen... Male vernichtet. Die... en, ebenso bedeckt vieles... urigen Anblick gewährten... dem heftigen Sturmwind... witter gehaut hat, er... später auf den Straßen... chen fand. Der Schaden

hiesiger, schon bejahrter... enn seine Neigung wurde... den Entschluß, zu sterben... kt von dannen gehen... nächte, nachdem er sich... izipalin, einer Wittwe... ter die Finger kam, na... en Menge Eier einen... Haus in Brand. Die... änte sich. Zum Glück

Der Sohn einer armen... nleben auf Reklamation... Jahre verheiratete sich... zu unterstützen. Als er... ng seiner Pflicht nicht... de angezeigt. Kurze Zeit... ater eines Kindes, be...

Eine sonderbare Ueber... begüterten Landwirt in... den. In seinen Stallun... zwei Kühe vermehrt. An... ste flatterte ein Zettel fol... Kühe nicht mehr fütter... amit, was Du willst!... rige Bestzer der beiden... Futter,oth wieder meld... itung" aus Herford ge... arbeiten an dem dorigen... anschlagt und wurden mit...

st in Berlin durch die... verhütet worden. Eine

en. Wo blieben sie denn... erstant an und schüttelten... blühende Blumenkränze... den breitrandigen Hut zw... anden und saßen die Mäd... if dem geschmückten Wagen... lanfgeputzten Stubenfenster... Sache nicht klug werden.

riefen wohl mehr als ein... Munde.

en!" hob Valentin endlich...

er!" unterbrach ihn ein... Bauch. "Daß's gut sein... gerührt und völlig außer... auch die Red'; schaut nur... h vorwärts geht; denn das... der Herr Pfarrer ist auch... en alten ehrwürdigen Herrn

g folgt.)

Mutter hat ihre fünf Kinder um das Leben zu bringen... Bon einer Lokalcorrespondenz wird darüber be... In dem Hause Waldstraße 44 zu Moabit befindet... die Wohnung des Fuhrmanns Natusch, der seine Stal... auf einem wenige Häuser entfernten belegenem Plage... hat und daher in der Häuslichkeit nur selten anzut... ist. Seine Familie besteht aus der 32 Jahre alten... Frau Frieda, geborenen Falkenberg, der zwölfjährigen... Tochter Ida, dem acht Jahre alten Wilhelm, der sechs... jährigen Emma, einem vierjährigen Sohn Gustav und dem... zwei Jahre jüngeren Knaben Max. Trotz aller An... erregungen des Mannes ging das Geschäft seit einiger... Zeit sehr schlecht und die Frau sah den allmählichen Unter... gang der Ibrigen vor Augen. Aus dieser Veranlassung... rühte in ihr ein verzweifelter Entschluß. Am Montag... eriger Woche, als der Gemann nicht zu Hause anwesend... war, theilte sie ihren ältesten Kindern mit, daß sie zu ster... ben beschloßen habe und bat die Kleinen, ihr freiwillig in... den Tod zu folgen. Merkwürdigerweise fand sie bei den... Kindern keinen Widerspruch und machte sich mit dem jüng... sten Sohn auf dem Arme und von den vier andern Kin... dern gefolgt nach dem Spandauer Schiffahrtskanal bei... Wägensee auf. Ida und Wilhelm, die allein um den... schauerlichen Entschluß der Mutter wußten, blieben am Ufer... stehen, während die Mutter, die die drei Jüngsten, Emma, ... Gustav und Max auf den Armen trug, in das Wasser... sprang. Sie begann ihr Werk, indem sie abwechselnd die drei... Kinder unter Wasser hielt. Nachdem Ida und Wilhelm... der entsetzlichen Arbeit eine Zeit lang stumm zugehau... hatten, überkam sie die Furcht vor dem Tode und sie fing... an zu schreien an. Dies hörte der Wächter einer benach... barten Fabrik, der sofort hinzueilte und noch rechtzeitig... eintraf, um die Mutter mit den drei Kindern den... Fluthen zu entreißen. Er brachte die Familie zunächst... in einem Bruder der Frau Natusch, wo sie sich alsbald er... holte. Der Vorgang wurde aber später der Polizei mit... theilt und die Mutter wurde am Samstag wegen Mord... verurtheilt verhaftet. Durch das Fehlen der Mutter ist die... Nothlage in der Familie noch gewachsen.

[Nach fünfundzwanzig Jahren.] Ende der 60er... Jahre wohnte in der Klosterstraße zu Berlin ein Fleischer... meister F., der ein gut gehendes Geschäft betrieß. Gines... Tages vernichtete derselbe einen 500-Thalerschein, den er... kurz vorher einem Nachbarn eingewechselt und welchen er... im Drange der Geschäfte auf den Tisch gelegt hatte. Trotz... alles Suchens blieb der Schein verschwunden, und der... Besitztum des Befohlenen lenkte sich auf seine Wadenmamsell... welcher er kurz vorher den Dienst aufgekündigt hatte. Das... jährige Mädchen wurde verhaftet und verblieb in mehr... wöchentlich Untersuchungshaft, aus welcher es schließlich... der Verdacht nicht aufrecht erhalten werden konnte... anlassen wurde. Später gab der Fleischermeister sein... Geschäft auf, kaufte eine Villa im Thiergarten und zog... mit den Seinigen dahin. Vor etwa acht Tagen befand... sich die einzige Tochter des Rentiers, die zur Zeit der... Diebstahlsaffaire fünf Jahre alt gewesen sein mochte, zu... hause bei ihren Eltern und half ihrer Mutter beim Auf... räumen einer Bodenkammer. Zufällig fiel der jungen Frau... ein kleiner Wollenknäuel in die Hände, an dem der Zahn... der Zeit arg genagt hatte. Mechanisch wickelte sie denselben... auf und entsaltete das Papier, auf welches die Wolle... gewickelt gewesen. Zu ihrem Erstaunen entdeckte sie in... demselben einen preussischen 500-Thalerschein! Jetzt wurde... der Dame klar, daß sie seinerzeit den Schein selbst bei... Seite gebracht haben mußte; denn auf denselben hatte sie... damals Schleibversuche mit einem Bleistift gemacht. Als... kleines Mädchen hatte sie, allein in der Wohnstube anwesend... den 500-Thalerschein vom Tisch genommen, beschrieben... die Wolle darauf gewickelt und nach Kinderart die Sache... vergraben, vielleicht auch aus Furcht vor Strafe den wahren... Sachverhalt verschwiegen. Die junge Frau machte natürlich... den hochbetagten Eltern sofort Mittheilung von dem Funde... und nun verfuhrte der reiche F. Alles, um seine frühere... Bekanntschaft ausfindig zu machen. Nach vieler Mühe gelang... ihm dies, die damalige Wadenmamsell lebte als Wittve in... einem Hause der Barnimstraße in recht schlechten Verhält... nissen. Dieser Tage besuchte sie ihr ehemaliger Brodherr... über ihr unter vielen Entschuldigungen die Summe von... 500 Mark als Schmerzensgeld auszahlte. Den 500... Thalerschein aber hat F. zum ewigen Gedächtniß seinem... Bekleidungsstück einverleibt.

Der gewiß seltene Fall, daß ein Menschen... den Tod herbeiführt, ist in der Berliner kgl. Klinik... festgestellt worden. Am 28. v. M. wurde der 44 Jahre... alte Gastwirth Friedrich Karl Möstenthin aus Stendal einge... bracht. Drei Tage vorher besuchte ein Cigarrenarbeiter seine... Wohnung und brachte es durch sein Betragen dahin, daß... er vor die Thür gesetzt wurde. Während dies geschah, wurde... der Mensch so wüthend, daß ihm Schaum aus dem Mund... kam und daß er dem Wirth den Daumen der rechten Hand... durchstieß. Der Arm schnell alsbald an und ärztlicherseits... wurde in Anbetracht der hohen Gefahr die Ueberführung... des Verletzten nach Berlin angeordnet. Als Möstenthin hier... anlangte, war sein Zustand so bedenklich, daß der Arm ab... genommen wurde. Trotzdem starb der Kranke am 1. d. M... Die Leichenöffnung ergab als Todesursache Blutvergiftung... Wenn man nicht annimmt, daß der Thäter vor dem Biß... Speien genossen hat, die giftige Stoffe enthielten, muß es... als wahrscheinlich gelten, daß der Biß des rasenden Men... schen durch eine Vergiftung des Speichels tödlich wirkte.

Görlitz, 13. Juli. Auf Station Koblfurt hat... ein gewaltiger Zusammenstoß zweier Güterzüge in Folge... allseitiger Signalirung des dienstthuenden Stationsbeamten... stattgefunden. 39 Wagen sind zertrümmert, ein Bremser... schwer verletzt.

Zwickau, 13. Juli. Der Wirth des Gasthofes... zur Fichte" in Stahlberg, ein in den besten Jahren ste... hender Mann, begab sich vor einigen Tagen in erhittem... Zustande in den Keller, um Bier anzustocken, wurde bei... seinem Wiedereintritt in die Gaststube aber zu seinem Schrek...

ken gewahr, daß er das von einem Gaste ihm auf den Tisch... gelegte Geldstück nicht sehen konnte, ebensowenig die Gegen... stände in seiner Nähe. Es war durch den plötzlichen Ue... bergang aus der Wärme in die kalte Kellerluft Lähmung... der Schkraft eingetreten und hat sich solche bis heute leider... nicht zum Besseren gewendet.

Ein reizendes Abenteuer hat nach dem Goth. Tabl... eine Dame kürzlich auf einer Eisenbahnfahrt erlebt. Die... Dame fuhr zweiter Klasse, und neben ihr saß ein ziemlich... finster aussehender Herr mit schwarzem Vollbart, der die... Dame öfter in so auffallender Weise fixirte, daß ihr bange... wurde und sie mit Angst daran dachte, daß der Zug nun... bald einen größeren Tunnel zu passiren haben würde. Der... Tunnel kam, und in der Belorgniß, der Mitreisende... möchte es auf ihre Vaarschaft abgehen haben, griff die... Dame nach ihrem Portemonnaie in der Kleider Tasche. Wie... erschrock sie aber, als sie in der Tasche bereits eine Hand... fühlte, die sogleich die ihrige ergriff und bestig drückte. In... ihrer Todesangst und um durch Schreien den Dieb... nicht noch zum Mord zu reizen, rührte sich die Dame nicht;... sie wollte Lärm machen, sobald der Zug den Tunnel... wieder würde verlassen haben. Als nun nach qualvollen... Sekunden, die der Geängstigten zur Ewigkeit wurden, end... lich das Tageslicht wieder in das Kuppel drang und die... Dame ihre Hand aus der Umklammerung befreien wollte, da... bemerkte sie erst, daß sie in die Tasche — des Ueber... ziehers ihres Reisegepäcks gegriffen hatte. Aufklärung... und Gelächter! Als beste Freunde setzten die beiden "Diebe"... — denn auch "Er" hatte geglaubt, die Unbekannte habe... einen "kühnen Griff" thun wollen — ihre Reise fort.

Ueber die Cholera in Mekka hat der von der egypt... tischen Quarantäne-Behörde dorthin geschickte Sanitätsbe... amte einen graußigen Bericht geliefert. Danach waren die... Todesfälle an Cholera zweimal so hoch, als offiziell ange... geben war. Im Muna-Thal wurde es unmöglich, die... Todten alle zu begraben, daher der Weg von Muna nach... Mekka ganz mit Leichen besät war. In Mekka blieben die... Opfer der Epidemie da liegen, wo sie starben, und gingen... in Verwesung über, nachdem der Befehl ergangen war, sie... zu begraben, vergingen noch mehrere Tage bis zu seiner... Ausführung, weil es an Todtengräbern fehlte. Jetzt sind... wieder 5000 Pilger in El-tor fällig, wohin die ersten... Pilgerzüge die Cholera eingeschleppt haben. Im Ganzen... werden 50,000 erwartet, da aber in El-tor nur 11,000 zu... gleicher Zeit untergebracht werden können, so haben die... Behörden die Landung der über diese Zahl hinausgehenden... Pilger verboten. Diese müssen daher an Bord bleiben, da... sie vor Ablauf der Quarantänezeit weder in Egypten... landen, noch den Suezkanal passiren dürfen. Die Regie... rung sorgt für die Ernährung der armen Pilger.

Charlotte Corday. Am 13. Juli waren es... 100 Jahre, daß Charlotte Corday ihr Vaterland von dem... Tyrannen Marat befreite. Aus diesem Anlaß seien hier kurz... die historischen Einzelheiten jener denkwürdigen That mitge... theilt: Durch einen der flüchtigen Girondisten, den eblen... Provençalien Barbarou, hatte Charlotte Corday, früher, als... es noch einen Abel gab, d'Arman's geheißten, Kunde erhalten... von der großen Katastrophe der Tage des 31. Mai, des 1... und 2. Juni 1793, durch welche die besten und fähigsten... Mitglieder des Nationalkonvents aus demselben ausgestoßen... und zu ihrer eigenen Sicherheit in die Verbannung getrieben... waren. Es war in früheren Jahrzehnten sogar eine Tradit... tion vorhanden, auf welche sich die Sage einer tiefen, heim... lichen Liebe zwischen Charlotte und Barbarou, sowie die... Ansicht gründet, daß Charlottens That auf dieses Verhältniß... zurückzuführen sei; doch hat sie selbst bereits vor dem Revo... lutionstribunal diese poetische Legende zunichte gemacht. Der... wirkliche Thatbestand ist der, daß bei einer Revue der Natio... nalgarde zu Caen der Blick so vieler Männer, die im Be... griff standen, die Herrschaft des Tyrannen Marat mit dem... Opfer ihres Lebens zu stürzen, in ihrer Brust den Entschluß... zur That reifen ließen, jenen Kämpfern nach Paris voranz... zuweilen in der Hoffnung, der schwache Arm eines Weibes... werde vielleicht genügen, das Vaterland von jenem Wütherr... zu befreien. Am 11. Juli bereits langte Charlotte in Paris... an und am 13. früh kaufte sie sich im Palais Royal ein... Messer als Werkzeug für ihre That. Zweimal vergebens... verlangte sie in der Wohnung des Bürgers Marat Einlaß... und schrieb dann jene bekannten Zeilen an ihn, die mit den... Worten "Ich komme aus Caen" beginnen, worauf sie am... Abend deselben Tages zum dritten Male bei ihm vorfuhr. Sie... und fieberkrank sitzt der Patriot im Bade, als Char... lotte endlich eingelassen wird. "Bürger Marat, ich komme... von Caen, dem Sitz der Rebellion, und wünsche mit Ihnen... zu sprechen." "Setz Euch, mein Kind. Nun, was thun... die Verräther in Caen? Was für Deputirte sind in Caen?"... Charlotte nennt einige Namen. Innerhalb vierzehn Tagen... sollen ihre Köpfe fallen," krächzt der eifrige Volksfreund und... greift nach seiner Briestafche, um zu schreiben: Barbarou, ... Petion, schreibt er mit bloßen, zusammengeschrunpftem Arm, ... sich auf die Seite wendend: Petion und Louvet und —... Charlotte ist langsam aufgestanden... aufschreien will Ma... rat... aber mit seltem Stoß sitzt ihm bereits der scharfe... Stahl so tief in der Brust, daß er nach einem kurzen Hilse... rufe, nach einem kurzen Nöcheln sein Leben aushaucht. Und... vier Tage später, genau um dieselbe Stunde, fährt aus dem... Thor der Conciergerie der verhängnißvolle Karren mit jenem... holden, jungen Geschöpf hinaus nach dem Richtplatz. Rasch... und sicher, noch schneller als das Revolutionstribunal, arbei... tet die Maschine des menschenfreundlichen Arztes — auf Er... den weiß Charlotte Corday nicht mehr. Das ist die einfache... Geschichte dieses seltenen Mädchens. Und Adam Luz, der... am Fuße des Schaffots stand, geht nach Hause, halb ver... rückt, um vorzuschlagen, daß man ihr eine Statue setzen solle. ... Freunde stellen ihm die Gefahr vor, er achtet ihrer nicht und... meint, gleich vielen Anderen, daß es schön wäre, mit ihr... zu sterben.

(Aus dem Manöver.) Infanterie-Oberst: "Ergeben... Sie sich, Herr Oberst, im Ernstfall hätten wir schon die... ganze Schwadron von den Säulen geschossen." — Kaval-

erie-Oberst: "Seien Sie froh, daß es nur ein Manöver... ist, sonst hätten wir das Bataillon längst über den Haufen... geritten!"

Schutz gegen Fliegen und dergl. Insekten.

Bald wird die Belästigung von Mensch und Vieh durch... die Fliegen und dergl. Geschmeiß beginnen, denn die Hundst... tage rücken heran, und in dieser Zeit sind bekanntlich die... Fliegen am schlimmsten. Es giebt nun aber eine Anzahl... Schutzmaßregeln gegen diese Plage und wir wollen im Nach... stehenden im Zusammenhang eine Anzahl derselben behandeln. ... Voraussetzungen wollen wir jedoch, daß diese Mittel keine Un... versalnmittel sind, aber immerhin kleine Erfolge versprechen, ... welche durch Summirung ein befriedigendes Resultat ergeben.

Man suche also zunächst auf dem Hofe, in dem Stalle... und Garten alle Speisereste und all den Schmutz zu entfer... nen, der zur Ernährung und Heranziehung der Fliegen dient. ... In den Viehställen öffne man die Fenster und setze Rahmen... vor, welche mit dunklen, durchsichtigem Tüll oder Drahtgitter... versehen sind, da die Fliegen weder den dadurch hergestellten... Grad von Dunkelheit noch den Luftzug vertragen können.

Von günstiger Wirkung ist es, wenn man der Kaltstünche... beim Weißen der Wände Carbonsäure zusetzt und die Holz... theile mit Lorbeer-Öl bestreicht, welches Fliegen sehr zuwider... ist. Will man Fliegen mit Insektenpulver zu Leibe gehen, ... was auch von großem Erfolge ist, so braucht man keineswegs... den ganzen Stall einzupulvern, sondern streut das Pulver... nur auf die horizontalen Holzleisten der Fenster, die dann... aber geschlossen gehalten werden müssen. Die Fliegen, welche... stets dem Lichte zustreben und an den Fenstern mit dem... Insektenpulver in Berührung kommen, fallen betäubt auf... das Fensterbrett, wo sie alsdann weggefegt werden müssen.

Das Entfernen von Spinnweben und die dadurch her... beigeigeführte Vernichtung der Spinnen, dieser unermüdblichen... Vertilger der Fliegen, ist streng zu vermeiden. Man hege... vor allen Dingen die Schwalben am Hause, an den Ställen... und auf Höfen und erleichtere ihnen das Nisten in denselben... durch Anbringen von kleinen Brettern unter den Deckenbal... ken, auf denen diese zutraulichen Vögel sich mit großer Vor... liebe anbauen.

Die übrigen insectenfressenden Vögel: Rothschwänzchen, ... Fliegenschapper, Bachstelzen etc. schütze man und befördere... das Nisten durch Anbringen von geeigneten Nistplätzen. ... Ebenso sind die Flebermäuse zu hegen.

Auch Hollunderzweigen wird die Eigenschaft nachgerühmt, ... Fliegen und Motten fernzuhalten und Farnkrautbüschel hängt... man in vielen Gegenden auf, damit die Fliegen darin ihr... Nachtquartir aufschlagen. Nach Eintritt der Dunkelheit wer... den die Büschel sammt den Fliegen verbrannt.

Um von den Arbeitsthieren Fliegen und Bremsen abzu... halten, wendet man in Amerika fast allgemein ein Gemisch... von einem Theil Petroleum und zwei Theilen andern Oeles... an, mit dem besonders diejenigen Körpertheile eingerieben... werden, welche vorzugsweise von den Quälgeistern befallen... werden. In England kocht man Wallnußblätter und reibt... mit diesem Extrakt die Thiere ein. Dieser Extrakt zerstört... gleichzeitig die Eier, welche die schädlichen Insecten auf die... Haut der Pferde und Kinder legen.

Für Wohn-, Schlaf- und Vorrathsräume sind gläserne... Fliegenfänger das Vorzüglichste und den unappetitlichen Leim... stöcken oder dem meist wirkungslosen Fliegenpapier bei weitem... vorzuziehen.

Literarisches.

Es besteht vielfach die irrige Ansicht, daß in der... großen Ferienzeit Familienblätter zu halten, ein Luxus... sei. Diese Ansicht hat aber nur bei einseitigen Zeitschriften... Berechtigung. Das beliebte Universalblatt "Mode und... Haus", das seinen Inhalt genau den Zeitverhältnissen anpaßt, ... bringt neben Unterhaltendem so viel Nützliches, schafft... Bequemlichkeit für und während der Reise und bietet in... seinen durch die beigegebenen Schnittmusterbogen selbst an... zufertigenden praktischen Modeabbildungen etc. die Hand... habe zu wesentlichen Ersparnissen. Handarbeiten sind ge... rade im Freien bei zwangloser Plauderei eine angenehme... Beschäftigung. Und in diesem Fach excollirt "Mode und... Haus". Man abonniert auf "Mode und Haus" zu 1 Mk... vierteljährlich (zu 1/4 Mk. mit Colorits) bei allen Buch... handlungen und Postanstalten. Unentgeltliche Probenummern... durch sämtliche Buchhandlungen.



J. Laloire-Steinbach
Malmedy.
Allein-Vertreter für Malmedy und Umgegend der... berühmten Adler-Fahrräderfabrik
H. KLEYER in Frankfurt a. M.
Massive Polsterreifen und Original Dünlop-Pneumatic... Modell 1893.

Bei einer Beschädigung kann solche von jedem... Fahrer in 5 Minuten selbst reparirt werden.

Empfehle ein gebrauchtes Fahrrad zu Mk. 80... ein fast neues zu Mk. 160.

Zu dem ausweislich unserer Bekanntmachung vom 26. Juni d. Js. eingeführten Ausnahme-Tarife für **Corffiren und Corfmull** sowie für **Futtermittel** ist am 12. ds. Mts. der Nachtrag I in Kraft getreten. Derselbe enthält außer verschiedenen Ergänzungen eine Bestimmung dahin lautend, daß die durch den Ausnahme-Tarif gewährten Frachtermäßigungen entsprechend der Absicht und der Fassung des Ausnahme-Tarifs nur auf solche Sendungen Anwendung finden, welche für **Streu- und Futterzwecke** bestimmt sind. Es ist daher vom 12. ds. Mts. ab im Frachtbriefe in jedem einzelnen Falle besonders vorzuschreiben, daß der Versandtgegenstand zu „**Streu- oder Futterzwecken bestimmt**“ ist.

Nähere Auskunft erteilen die diesseitigen Güterabfertigungsstellen, von welchen der Nachtrag auch unentgeltlich bezogen werden kann.

Köln, den 12. Juli 1893.
Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische).

Bekanntmachung.

Das 19 Nr 82 □Meter große Grundstück der aufgelösten Kreisbaumschule zu **Billingen**

soll mit den noch aufstehenden Bäumen freihändig verkauft werden.

Kaufgebote nimmt der Unterzeichnete bis zum **10. August ds. Js** entgegen.
Malmedy, den 10. Juli 1893.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses,
Wallraf.
Königlicher Landrath.

Es wird beabsichtigt, für den hiesigen Kreis **Futtermittel**

insbesondere **Krafftutter** zu beschaffen. Off. unter Beifügung von Proben nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Deidenberg, den 11. Juli 1893.

Schulzen,
Bürgermeister und Mitglied der Kreis-Kommission.

Immobilienversteigerung in St. Vith.

Am Montag den 24. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Heinrich Pip, lassen die Wittve und Kinder Wilhelm Greimes in St. Vith 2 Ackerparzellen am Betschenkreuz, 4 Wiesen, vordersten Heistert, unten hinter der Burg, an den Weiern und St. Vith

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.
St. Vith.

Dr. Sassenrath, Notar.

Grasverkauf.

Am Donnerstag den 20. Juli c. lassen die Erben von Jacob Ewerz und Cath. Hensch von Steffeshausen

ihren **sämmtlichen Grasaufwuchs zu Breitfeld und Steffeshausen**

und zwar **Morgens 9 Uhr** zu Breitfeld und **Nachmittags 2 Uhr** zu Steffeshausen, öffentlich gegen Zahlungsausstand an Ort und Stelle versteigern.

Sammelplatz zu Breitfeld in der Wirthschaft Gierings und zu Steffeshausen an dem Hause der Erben Ewerz.

St. Vith, den 11. Juli 1893.

Dr. Sassenrath, Notar.

Das **Versandt-Geschäft** von

H. Zimmer in Fürstenwalde bei Berlin, kauft gegen baare Cassé, jeden Posten Cigarren auch Tabake wenn solche billig sind, ebenso werden ganze Lager in Lombard genommen, auch auf Wunsch in allen Theilen des deutschen Reichsgebiets zur Auction gebracht, alles unter der strengsten Discretion.

Gesundendienstbücher

und zu haben in der Exp. d. Bl.

Gras-Verkauf.

Ca. 50 Morgen Wiesenras

dem Postverwalter August Nemery und der Wittve Kirch zu Bütgenbach gehörend, werden

am **24. Juli cr. Nachm. 4 Uhr,** in der Weynand'schen Wirthschaft daselbst öffentlich verpachtet.

Bütgenbach, den 14. Juli 1893.

Gras- und Fruchtverkauf.

Am **Mittwoch, den 19. Juli d. J. Mittags 1 Uhr,**

läßt Herr Richard Marquet in St. Vith ca. 10 Morgen Gras, 5 Morgen Korn, 7 Morgen Hafer und 2 Morgen Kartoffeln

gegen Zahlungsausstand versteigern.
Anfang an der Hünningerstraße.

St. Vith. **Gaspers,**
Auctionator.

Gras- & Frucht-Verkauf.

Am **Freitag, den 21. Juli cr. Mittags 12 Uhr**

läßt Herr Johann Heinrich Urbin zu Thommener Mühle: 6 Morgen Gras, 6 Morgen Korn, 25 Morgen Hafer und 3 Morgen Ginsterstr., (gelegen a. Braunlaufferweg)

gegen Zahlungsausstand an Ort und Stelle versteigern.
Sammelplatz an der Thommener Mühle.
St. Vith, den 12. Juli 1893.

Gaspers,
Auctionator.

Cigarren für die Hälfte des Werthes

aus diversen Conkurrensmassen und Liquidationen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit anerik. Inhalt	100 St.	2,— Mk.
Sumatra mit Brasil, mild	100 "	2,50 "
Sumatra mit Felix, kräftig	100 "	3,— "
Cuba in Original-Packung, kräftig	200 "	7,— "
Holländer in Original-Packung, kräftig	100 "	3,50 "
Sumatra mit Felix u. Havana, fein mild	100 "	4,— "
Manillas neueste Jahrgänge	100 "	4,50 "
Sumatra mit Havana, hochfein	100 "	5,— "
Kein 88er Havana, Handarbeit	100 "	6,— "
Eight Sojamo, Regalia-Facon	100 "	7,50 "

Sämmtliche Sorten sind in hocheleganter Verpackung, großen Façons, gut duftend und schneeweiß brennend. Nichtkonvenirendes nehme auf meine Kosten zurück, also hat Käufer kein Risiko. Versandt nur in Originalkisten à 100 Stück gegen Nachnahme. Käufer von größeren Posten erhalten Preisermäßigung von 5—10 Prozent. Das Versandt-Geschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**

Den geehrten Bewohnern von St. Vith und Umgegend empfiehlt sich der Unterzeichnete zum Schleifen von Rasir-Messern, Tafel-Messern, Scheeren etc. etc. Aufenthalt in St. Vith 3 Wochen.
A. Widua.

Ein junger Mann

von 17—18 Jahren der mit Pferden umzugehen weiß, gesucht. **Ausk. Nit. Knubben, Forst b. Aachen No. 72.**

Weit bekannt

sind meine

Grottenbauten

wegen ihrer geschmackvollen Ausführung. In verschiedenen Theilen der Rheinprovinz, Westfalens, und der Niederlande habe ich Grottenbauten zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber ausgeführt. Ich fertige Grottenbauten jeder Art für Wintergärten, Springbrunnen, Restaurationsfäle u. s. w. Preise billigst. Zeichnungen werden billigst angefertigt.
Phil. Geduldig, Aachen.

italienische Zuchtthürner.

Derselbe nimmt alte und junge Hühner und Hahnen in Tausch.
Josef Keilen, St. Vith.

Bienenzucht-Verein Eilenborn.

Am Sonntag den 23. Juli ds. Js.
Nachmittags 4 Uhr

Versammlung zu Nidrum im Schulsale.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Pflege der Bienen nach der Schwarmzeit zum Zwecke reichlicher Honiggewinnung.“
2. Besuch des Bienenstandes des Vorsitzenden und praktische Arbeiten an Bienenstöcken.
3. Einziehung der diesjährigen und der noch rückständigen Jahresbeiträge.
4. Besprechung über verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 19. Juli cr. Mittags 1 Uhr,**

läßt Frau Wwe. Leon Dahm zu Wallerode an der Straße:

3 Loosje Gras und 3 Morgen Hafer

öffentllich gegen Zahlungsausstand versteigern. Hiernach wird dieselbe

mehrere Acker- und Wiesenparzellen

freihändig verkaufen.

St. Vith.

Pestl.

Blumenzwiebeln.

Mein Preisverzeichnis über Blumenzwiebeln erscheint Mitte Juli und steht auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Aachen.

Phil. Geduldig,
Samen- u. Blumenzwiebelzüchter
und Handlung.

Einfache wie auch bessere

Möbel

sowie sämmtliche

Drechslerwaaren

in eleganter solider Ausführung liefert unter Garantie billigst die

Dreherei & Schreinerei Heimbach.

Niederlage in St. Vith bei Herrn **Math. Lehnen.**

H. Cunibert
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Malmedy,
Marktplatz-Gde.

Stets auf Lager eine schöne Auswahl Taschenuhren, Regulatoren, Hausuhren, Wecker aller Art.

Brochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe in Gold und Silber.



Auswahlsendungen werden auf Wunsch überallhin gesandt. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Kein Husten mehr

Ein gutes Genüßmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Seldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **F. Ph. Sarg**. Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Feinst Biletpost

sowie dazu passende Couverts empfiehlt die Buchdruckerei dieses Blattes.